

Inhalt

Vorwort von Ingrid Derra-Wippich	9
Vorwort von Jürgen Wippich	12
Einführung	15
Einladung	19
Franks Einführung in den Workshop in Weissenau 1986	23
I. Die Selbstbehauptung des Patienten	30
II. Positive Selbstreferenzen	31
III. Sich realistisch verteidigen	32
IV. Die Realität prüfen	32
V. Risikobereitschaft in der zwischenmenschlichen Beziehung	34
Praxis-Module	37
Maria	
Ein „Klientenzentrierter Bahnhof“ als Metapher für Ratschläge	
Freundlichkeit, Krücken und ein Kuckuck im Kopf	38
Rapport mit Maria	39
Ritta	
Die Heilige Johanna der Psychologie	
Keine Berichte schreiben – die Bäume retten – Herum-„albern“	52
Austausch von Reaktionen	57
Angelika	60
Jan	67
2. Workshop von Frank Farrelly	94
Einführung	94
Rolf	
Die Jockey-Shorts aus rostfreiem Stahl	
Das erste Interview des Workshops	102
Was Frank in diesem Modul gemacht hat	108
Dieter	
Der alte Landarzt	
Ein Reframing des inneren Feindes	109
Angelika	
Des Chirurgen Schlachterladen	116

Theorie	123
Erkennen	125
Erklären und Annehmen	126
Akzeptanz	133
Einige Grundannahmen über lebende Systeme	136
Die Annahmen von C.R. Rogers	136
Selbstaktualisierung	137
Autopoiesis	138
Neurokybernetische Selbstorganisation	141
Die Lebensregeln und die autopoietische Organisation	141
Die Ursuppe	145
Rückbezüglichkeit und Rekursivität	149
Die geschlossene oder die informationsdichte Organisation lebender Systeme	152
Strukturdeterminismus	161
Determinismus, das Uhrwerkmodell, das Märchen vom Nürnberger Trichter oder: der Mensch als Maschine	164
Die Triviale Maschine	168
Die Merkmale der Trivialen Maschine (TM)	170
Die Nichttriviale Maschine	173
Die Merkmale der Nichttrivialen Maschine (NTM)	176
Bedeutungen	179
Der Einzeller und der Metazeller	179
Die Unmöglichkeit instruierender Interaktion	180
Wie Bedeutungen entstehen	185
Kommunikation in funktionalen und dysfunktionalen Systemen	196
Entscheidungen	198
Macht/Kontrolle	203
Moral und Ethik	205
Wissenschaft und Ethik	207
Was tut Frank Farrelly?	217
Einige grundlegende Strukturen	219
Humor/Streß	224
Verwirrung	224
Reframing	225
Rapport	227
Systemisch	228
Zirkularität	229
Trance	229

Trancesprache	230
Hypnotherapie	230
Das Erlernen der Provokativen Therapie	233
Der Beobachter	233
Kongruenz	236
Beziehung und Begegnung	239
Unterscheidungen und Entscheidungen	241
Wie man Provokative Therapie trainiert	243
Kreativ sein	244
Lernen wie man kreativ ist	246
Reflexivität und Generalisierung	250
Über die Grenzen treten	251
Tabus	252
Tabu-Übung, Tabu-Runde	253
Kreatives Schreiben	253
Das Niederschreiben kindlicher Worte sexueller Spiele	256
Reframing der Bedeutung oder des Inhaltes	256
Witze	257
Reagiere schnell (den „Polarity-Responder“ spielen)	258
Weitere Übungen	260
Prozeßbedingungen	261
I. Grundsätzliche Übungen	262
II. Rigide Muster verwirren	264
III. Sogenannte paradoxe Techniken	266
IV. Umdeutung der Umdeutung	267
Fünfundzwanzig Faktoren bei Farrelly	269
I. Durchgängige Verhaltensweisen	269
II. Bedingte Verhaltensweisen	269
III. Provokative Werkzeuge	269
IV. Der internale Prozeß des Therapeuten	270
V. Strategische Muster	270
Franks Krückenladen – männlich-weibliches Stammeswissen	271
A. Weiblich	271
B. Männlich	273
C. Weiblich-männliches Spektrum	275
Glossar	276
Literatur	284